

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinformatige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gepaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

Nr. 21.

59. Jahrgang.

Sonntag, den 27. Januar

1912.

Unserm Kaiser!

So weit heut' über das deutsche Land
Die Töne der Glocken klingen,
So weit über Wald und Meer und Strand
Der Himmel spannt seine Schwingen,
So weit der herrliche deutsche Wald
Benzhoffsend redt West und Ost —
Überall heute der Ruf erschallt:
Hurra, hurra unserm Kaiser!

Hurra dem Kaiser! Das jauchzt und klingt
Und macht die Herzen erbeben,
Und rings, wohin diese Weise dringt,
Dort pulst begeistertes Leben;
Denn immer noch lebt der alte Geist,
Der Geist der Liebe und Treue,
Der sich in glühender Brust beweist
Am Kaiserthron auf's neue.

Hurra dem Kaiser! So stehen wir
Sturmfest zum Träger der Krone,
Und bilden für ihn und sein Banner
Die Wacht des Volkes am Throne!
Hurra dem Kaiser! Flieg' auf in's Land
Du Zubertrug deutscher Seelen
Und trag' die Mahnung zum fernsten Strand:
Auf's Not, wir werden nicht fehlen!!

Hurra dem Kaiser! Das Hochgefühl
Vom alten Lieben und Glauben,
Das hehre, herrlichste deutsche Ziel,
Das lassen wir uns nicht rauben!

Wir fühlen uns sicher in Kaisers Dult
Und geben dem Führer und Weiser
Das letzte Gut und das letzte Blut —
Hurra, hurra unserm Kaiser!

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses

findet **Dienstag, den 6. Februar 1912**, von vormittags $\frac{1}{2}$, 12 Uhr an im Verhandlungs-
saal der königlichen Amtshauptmannschaft statt.

Schwarzenberg, den 24. Januar 1912.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

Das im Grundbuche für Eibenstock Blatt 1036 auf den Namen **Ursula verw. Lichtenberger geb. Bräuer** eingetragene, in **Eibenstock**, Nordstraße gelegene Grundstück, Nr. 3 G des Grundkatasters soll

am **13. März 1912, vormittags 10 Uhr**

an Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 17, Nr. 6 groß und auf 27 197 Mt. geschätzt.

Es besteht aus Wohnhaus, Hintergebäude, Hofraum sowie Vor- und Hintergarten.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung

des am 9. Dezember 1911 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grund-

buche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe

von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei

der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen

Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des veräußerten Gegenstandes tritt.

Eibenstock, den 22. Januar 1912.

Königliches Amtsgericht.

Das Erlöschen der auf Blatt 190 des Handelsregisters eingetragenen Firma **C. F. Meinel in Eibenstock** soll von Amtswegen in das Handelsregister eingetragen werden.

Die Rechtsnachfolger des verstorbenen Inhabers der Firma werden hiervon mit dem

Bemerkten benachrichtigt, daß Widersprüche gegen die beabsichtigte Eintragung binnen 3 Mo-

naten — von Zustellung dieser Bekanntmachung an gerechnet — geltend zu machen sind.

Eibenstock, am 22. Januar 1912.

Königliches Amtsgericht.

Kaisers-Geburtstags-Nachfeier in den Fachschulen.

Die Fachschulen werden **Sonntag, den 28. Januar, nachmittags $\frac{1}{2}$, 6 Uhr** im Saale des Gesellschaftshauses der Union eine Nachfeier zu Ehren des Geburtstages des deutschen Kaisers veranstalten.

Die Festrede hat Herr Handelschullehrer Reichsner übernommen.

Die Behörden, die Herren Prinzipale, die Angehörigen der Schüler und Schülerinnen, sowie alle Freunde der Fachschulen werden zu dieser Feier ergebenst eingeladen.

J. H. Illgen.

Kaisers Geburtstag.

Unser Kaiser tritt heute in sein 54. Lebensjahr. Mit den Fürsten des geeinten Reichs vereinigen sich Millionen deutscher Herzen in dem Wunsch, daß Kaiser Wilhelm II. das Zepter, das er mit jugendkräftiger Hand in schwerer Zeit ergriff, noch lange festhalten möge, bis er einst in silberweißem Haar auf ein ebenso gesegnetes Leben zurückzusehen darf wie einst sein unvergesslicher Großvater Wilhelm der Große.

Den Anforderungen, die an den obersten Hüter deutscher Einheit und Größe zu stellen sind, kann nur ein Fürst von außergewöhnlicher Begabung und Kraft gerecht werden. Wir können uns glücklich preisen, daß die deutsche Kaiserkrone auf dem Haupte eines Fürsten ruht, der als echter Hohenzoller die Pflicht seines hohen Berufes mit unermüdlichem, nie rastendem Eifer erfüllt. Wir können uns glücklich preisen, daß das verantwortliche Amt des deutschen Kaisers einem Herrscher anvertraut ist, bei dem in starker, und wenn es Gott will und es nötig ist, auch entschlossener Hand das scharfe deutsche Schwert sicher ruht. Dennoch will unser Kaiser nach der Verheißung des großen ersten Kaisers des neu aufgerichteten Reichs ein Mehrer des Reichs sein nicht an kriegerischen Eroberungen, sondern an Gütern und Gaben des Friedens auf dem Gebiete nationaler Wohlfahrt, Freiheit und Gerechtigkeit. Der Ruhm kriegerischer Großtaten mag in lodender Gehalt manchmal dem jungaufstrebenden Herrscher begehrenswert erschienen sein, — um so ehrenvoller für ihn, wenn er entschlossen sich anderen Aufgaben zugewandt und den Ausbau und die Vertiefung des Reichsgedankens, die soziale Versöhnung und die wirtschaftliche Zufriedenheit zum Leitstern seines Handelns erwählt hat. Daß der Welt das köstliche Gut des Friedens bis heute erhalten blieb, ist nicht zum wenigsten das persönliche Verdienst unseres Kaisers, und dafür dankt ihm sein Volk an erster Stelle. Denn nur unter dem Schutze des Friedens können Arbeit und Wohlfahrt gedeihen.

Wir leben in einer ernsten, an Gefahren und inneren Nöten reichen Zeit. Fortgesetzt werden von vaterlandsfeindlichen Kräften gegen die Grundlagen des Staates und der Gesellschaft zielbewusste Angriffe gerichtet, und es wird die ausgesprochene Absicht verfolgt, die edelsten Güter, Religion, Sit-

te, Vaterlandsliebe, dem Herzen des Volkes zu entreißen. Wichtige Zweige des Erwerbslebens leiden unter dem Druck ungünstiger Umstände, die sich im Laufe der letzten Jahrzehnte infolge einer Reihe allgemeiner und besonderer Ursachen herausgebildet haben und daher auch kaum anders als allmählich zu heilen sind. In einer solchen Zeit werden wir uns, mehr als sonst, des Segens bewußt, der uns in einem starken, machtvollen Kaiserthum gegeben ist. Mitten in dem Wirrsaal der Parteien, in dem Durcheinander der Bestrebungen, in der selbstfüchtigen und verblendeten Leidenschaft des Streites um Macht, Einfluß und Besitz ist uns im Kaiserthum ein fester, unantastbarer Bestand gegeben, ein eburner Fels, an dem der unruhige Wellenschlag aufgeregter Leidenschaften ohnmächtig abprallt.

Diesen Segen eines festen monarchischen Regiments, das unabhängig von dem Wechsel der Parteien und zufälligen Mehrheiten in den Vertretungen des Reichs und Staates über den Parteien steht, uns zu bewahren, ist unter den vielen Aufgaben der Gegenwart die wichtigste. Die Zukunft des deutschen Volkes und Reichs hängt davon ab, daß uns dieses teure Erbe unverkümmert erhalten bleibe. Schwände jemals mit der Treue gegen Kaiser und Reich die Ehrfurcht vor der Majestät des Königtums, so wäre damit an die Wurzel unserer geschichtlichen und staatlichen Größe die Art gelegt.

Und so wollen wir denn am Geburtstage unseres Kaisers aufs neue geloben, fest und treu zu stehen zu Kaiser und Reich in guten und in bösen Tagen. Das sei unser Geburtstagswunsch.

Wahlergebnisse des 3. Stichwahltages.

Marienburger-Obing. v. Oldenburg unterlegen. Gewählt: Schröder (Reichsp.). Schwep. Gewählt: v. Halem (Rpt.). Potsdam-Osthavelland. Gewählt: Liebknecht (Soz.). Landsberg-Soldin. Gewählt: Holschte (Kons.). Frankfurt a. O.-Lebus. Gewählt: Bollert (Natl.). Jülichau-Grossen. Gewählt: Bruchhoff (Fortchr. Sp.). Guben-Lübben. Gewählt: Prinz Schönau-Carolath (Natl.). Sorau-Forsl. Gewählt: Schumann (Soz.). Calau-Ludau. Gewählt: Wels (Soz.). Krotoschin. Gewählt: v. Chlapowski (Volk). Striegau-Schweidnitz. (Fhr. v. Richthofen unter-

legen). Gewählt: Feldmann (Soz.). Oppeln. Gewählt: Brandys (Volk). Grünberg-Frenst. Gewählt: Davidjohn (Soz.). Glogau. Gewählt: v. List (Fortchr. Sp.). Lüben-Bunzlau. Gewählt: Doormann (Fortchr. Sp.). Liegnitz-Goldberg. Gewählt: Fischel (Fortchr. Sp.). Schönau-Hirschberg. Gewählt: Ablas (Fortchr. Sp.). Salzwedel-Gardelegen. Gewählt: Böhm (Bauernbd.). Liebenwerda-Torgau. Gewählt: Ortman (Natl.). Schweinitz-Wittenberg. Gewählt: Dove (Fortchr. Sp.). Sangerhausen-Gartisberga. Gewählt: Ramhoff (Natl.). Querfurt-Merseburg. Gewählt: Koch (Fortchr. Sp.). Nordhausen. (Dr. Wierunterlegen). Gewählt: Cohn (Soz.). Osabrück. Gewählt: Stöve (Natl.). Altena-Zerl. Gewählt: Spiegel (Soz.). Bochum-Gelsenkirchen. Gewählt: Hedmann (Natl.). Dortmund. Gewählt: Erdmann (Soz.). Lenep-Kemscheid. Gewählt: Dittmann (Soz.). Elberfeld-Barmen. Gewählt: Ebert (Soz.). Düsseldorf. Gewählt: Haberland (Soz.). Essen. Gewählt: Giesberts (Zentr.). Wühlheim-Ruhr-Duisburg. Gewählt: Böttger (Natl.). Müns-Kees. Gewählt: Bell (Zentr.).

Der Reichstag setzt sich nunmehr, nach einem uns aus Berlin zugegangenen Telegramm folgendermaßen zusammen: 43 Konservative, 15 Reichspartei, 3 Reformpartei, 10 Wirtsch. Vereinig., 2 bayr. Bauernbund, 93 Zentrum, 18 Polen, 48 Nationalliberale, 41 Fortchr. Volkspartei, 110 Sozialdemokraten und 14 Mandaten kleinerer Parteien. Darnach haben gegenüber dem Bestand am Schluß der letzten Legislaturperiode verloren: Konservativ 16, Reichspartei 10, Wirtsch. Vereinigung 8, Nationalliberale 3, Fortschritt 8, Polen 2 und die kleineren Parteien 2. Gewonnen haben nur die Sozialdemokraten, und zwar 57.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Der Kaiser beim Kanzler. Der Kaiser stattete Donnerstag vormittag 11 Uhr dem Reichskanzler im Reichskanzlerpalais einen längeren Besuch ab.

Bundesratsitzung. In der Sitzung des Bundesrats am Donnerstag wurde der Vorlage, betreffend Ausführungsbestimmungen zum Reichstempelgesetz vom 15. Juli 1909, der Vorlage, betreffend die Vereinbarung